

PRESSEMITTEILUNG

(17/2008)

„Armut kann einpacken“

Wieczorek-Zeul erhält Koffer mit Forderungen für UN-MDG-Gipfel – MDG-Schattenbericht fordert verstärktes Engagement

Berlin, 18. September 2008 – „Armut kann einpacken“ so die Aufschrift eines Koffers, den Entwicklungsministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul vor ihrem Abflug zum UN-Gipfel zu den Millenniumsentwicklungszielen (MDG) am 25. September in New York erhalten hat. Ein Aktionsbündnis entwicklungspolitischer Kampagnen will mit der Kofferübergabe vor einer Flughafenskulptur „einen letzten Aufruf zur Rettung der MDG“ starten. Der Koffer enthält Gegenstände, die symbolisch für die acht MDG stehen. Auf einer Schiefertafel etwa prangt in großen Lettern „Bildung für alle“.

„Wenn das Jahr 2008 wirklich wie UN-Generalsekretär Ban Ki-moon versprochen hat, ein Wendepunkt für die Realisierung der MDG bedeuten soll, dann muss die UN-Konferenz im September ihre Defizite klar benennen und konkrete Verbesserungsvorschläge erarbeiten - sonst verkommt der Gipfel zu einer Farce“, so VENRO-Vorstandsmitglied Jürgen Hammelehle.

Nachdruck verleiht diesen Forderungen ein MDG-Schattenbericht, der von dem Aktionsbündnis „Armut kann einpacken“ erstellt wurde. In dem Bericht wird das deutsche Engagement zur Umsetzung der Entwicklungsziele analysiert. Demnach gibt Deutschland wieder mehr Geld für die Armutsbekämpfung aus und hat auch einigen Entwicklungsländern die Schulden erlassen. Trotzdem ist dies nicht ausreichend: Bei vielen Zielen, wie der Förderung von Gesundheit und Bildung, dem Klimaschutz oder der Stärkung der Rolle der Frau, hinkt Deutschland den Anforderungen hinterher. Der Schattenbericht gibt konkrete Handlungsempfehlungen, was Deutschland tun muss, um seiner Rolle als Wirtschaftsnation gerecht zu werden.

„Viel zu oft werden gute Ansätze der Entwicklungszusammenarbeit durch Entscheidungen der Handelspolitik konterkariert“, kritisiert Dr. Renée Ernst, Beauftragte der UN-Millenniumkampagne in Deutschland. Das Erreichen der Millenniumsziele sei nur möglich, wenn die Welthandelsregeln gerechter gestaltet werden und Entwicklungsländer faire Handelschancen bekommen.

Die am 25. September in New York stattfindende UN-Konferenz – auch UN-Notfallgipfel genannt – bringt Vertreter aus Politik und Wirtschaft sowie der

Zivilgesellschaft an einen Tisch. Gemeinsam soll eine Halbzeitbilanz gezogen werden, welche Fort- und Rückschritte bei der Umsetzung der MDG erzielt worden sind. UN-Generalsekretär Ban hatte im Vorfeld des Gipfels angekündigt, dass das Jahr 2008 „den Ärmsten der Armen einen in der Geschichte beispiellosen Fortschritt“ bringen sollte.

Im Jahr 2000 haben 189 Staaten die UN-Millenniumserklärung unterzeichnet. Oberstes Ziel ist die Halbierung der weltweiten Armut bis 2015. Insgesamt haben sich die Vereinten Nationen auf acht Ziele verpflichtet. Hierzu zählen neben der Halbierung von Armut und Hunger, Bildung für alle, Förderung von Geschlechtergerechtigkeit und Stärkung der Rolle der Frau, Senkung der Kinder- und Müttersterblichkeit, Bekämpfung von HIV/Aids und anderen Krankheiten, Sicherung ökologischer Nachhaltigkeit und Aufbau einer globalen Partnerschaft.

Alle im Aktionsbündnis beteiligten Kampagnen und Zusammenschlüsse eint das gemeinsame Ziel, die Verwirklichung der Millenniumsentwicklungsziele (MDG) bis zum Jahr 2015 zu realisieren. Beteiligt sind: Action for Global Health, Aktionsbündnis gegen Aids, Deine Stimme gegen Armut, erlassjahr.de, Europäische Allianz gegen Malaria, Globale Bildungskampagne, Die Klima-Allianz, StopEPA-Kampagne, Stop Malaria Now, UN Millenniumkampagne und der entwicklungspolitische Dachverband VENRO.

Bildmaterial und der komplette MDG-Schattenbericht können ab dem 18. September auf den Websites aller Aktionsbeteiligten und bei www.deine-stimme-gegen-armut.de und www.venro.org heruntergeladen werden.

Presseanfragen und Kontakt:

VENRO e.V.

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Kirsten Prestin

Kaiserstr. 201

53113 Bonn

Tel.: 0228 - 946 77-14, (0)152 - 086 409 95

Fax: 0228 - 946 77-99

E-Mail: k.prestin@venro.org



Ein Koffer für Heidemarie Wieczorek-Zeul

Kofferinhalt:

Teddy Bär

Nach Angaben des Weltkinderhilfswerks (UNICEF) starben im Jahr 2006 9,2 Millionen Kinder vor ihrem fünften Geburtstag an vermeidbaren beziehungsweise behandelbaren Krankheiten. Schaut man auf die Fortschritte bei der Senkung der Kindersterblichkeit seit 1990 steht fest, dass die Anstrengungen vervielfacht werden müssen. Der größte Teil der Interventionen muss dort ansetzen, wo Erfolge am schwierigsten zu erreichen sind: in den ärmsten Ländern und bei den ärmsten und am meisten marginalisierten Bevölkerungsgruppen. Ein bloßes Weitermachen wie bisher wird nicht ausreichen. Daran soll der Teddy erinnern.

Eingepackt von Action for Global Health

Medikamenten-Kapsel

Die Kapsel steht für die sieben Millionen Menschen in Entwicklungsländern, die sterben müssen, weil sie keine Aids-Medikamente erhalten. Das Ziel des Universellen Zugangs zu Prävention, Behandlung und Pflege muss bis zum Jahr 2010 erreicht werden. Dies kann nur gelingen, wenn die Industriestaaten endlich ihren Verpflichtungen nachkommen und ihren angemessenen finanziellen Beitrag zahlen. Nur so können die dringend notwendigen HIV/Aids Programme umgesetzt werden.

Eingepackt vom Aktionsbündnis gegen Aids

Schiefertafel mit Aufschrift „Bildung für alle bis 2015“

Bildung ist ein grundlegendes Menschenrecht, aber auch die unabdingbare Voraussetzung für menschliche Entwicklung und Gesundheit, für Frieden, Wirtschaftswachstum und damit für die Armutsbekämpfung insgesamt. Trotzdem haben weltweit immer noch 72 Millionen Kinder keinen Zugang zu Schulbildung und jeder fünfte Erwachsene kann weder lesen noch schreiben. Deshalb die Forderung: Bildung für alle bis 2015!

Eingepackt von der Globalen Bildungskampagne

Weißes Band

Das „weiße Band“ ist das Zeichen der größten, weltweiten, zivilgesellschaftlichen Kampagne gegen Armut. Das weltumspannende Symbol steht für Solidarität, Gerechtigkeit und eine Welt ohne Armut. Es soll jede und jeden daran erinnern, dass alle drei Sekunden ein Kind an den Folgen extremer Armut stirbt. Wir haben das Wissen und die Mittel, dieses Sterben zu verhindern. Was es braucht, sind echter politischer Wille und konkrete Taten. In diesem Sinne ist das weiße Band auch als Aufruf zu verstehen, als „Global Call to Action against Poverty“.

Eingepackt von der Aktion „Deine Stimme gegen Armut“ und VENRO

Schuldschein

Der Schuldschein symbolisiert die weiterhin ungelöste Schuldenproblematik in der Welt. Die ärmsten Länder der Welt sind mit einer Gesamtsumme von 2,7 Billionen US-Dollar bei den

reichsten Ländern der Welt verschuldet. Diese untragbare Schuldenlast verhindert die Entwicklung der armen Länder. Statt Gelder für Gesundheitsvorsorge, Armutsbekämpfung oder Bildung ausgeben zu können, sind sie gezwungen Schulden zu tilgen und Kredite zurück zu zahlen. Ein weit reichender Schuldenerlass würde dringend benötigte Gelder freisetzen und die Armut in den Ländern reduzieren.

Eingepackt von erlassjahr.de

Malaria-Medikament (Artemisinin-basierte Kombinationstherapie)

Jedes Jahr benötigen 300 bis 500 Millionen Menschen eine Malaria-Behandlung. In Afrika ist die Resistenz gegen ältere Malaria-Medikamente, wie Chloroquin, weit verbreitet. Neue und wirksamere, auf Artemisinin basierte, Kombinationstherapien (ACTs) können die Resistenzbildung verzögern. Der Nachteil sind die hohen Kosten: Eine Behandlung mit ACTs kostet im privaten Sektor sechs bis zehn US-Dollar, was um ein Vielfaches teurer ist als Chloroquin. Die meisten afrikanischen Länder benötigen zusätzliche finanzielle Mittel für die Behandlung mit ACTs.

Eingepackt von der Europäischen Allianz gegen Malaria

CO₂-Ballon

Der Ballon symbolisiert die Forderung an die Bundesregierung, wirksame politische Rahmenbedingungen zur Senkung der deutschen CO₂-Emissionen zu verabschieden. Aktuell beträgt der Pro-Kopf-Ausstoß an Treibhausgasen das 2,5 fache des weltweiten Durchschnitts. Wollen wir den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf unter zwei Grad Celsius begrenzen, müssen die CO₂-Emissionen in Deutschland bis 2020 um 40 % gegenüber dem Niveau von 1990 gesenkt werden. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Verhinderung neuer Kohlekraftwerke.

Eingepackt von der Klima-Allianz

Moskitonetz

Bis zu drei Millionen Menschen sterben jedes Jahr an Malaria. Lang anhaltende Insektizid-behandelte Moskitonetze bilden den wirksamsten Schutz gegen Malaria. Die richtige Verwendung dieser Netze kann die Übertragung des Erregers um 90 Prozent verringern und die Sterblichkeitsrate um ein Fünftel reduzieren. Etwa 30 Millionen Netze werden jährlich benötigt um 60 Prozent der Risikogruppen (Kinder und Schwangere) zu versorgen.

Eingepackt von Stop Malaria Now!

Zollschranke

Die Zollschranke symbolisiert drei handelspolitische Aspekte die Entwicklungsländer benötigen, um ihre Märkte und Industrien ausreichend gegen überlegene ausländische Konkurrenz zu schützen. So muss etwa die EU von ihrer Forderung an die AKP-Länder, gleichen Marktzugang wie andere große Volkswirtschaften zu erhalten, abrücken. Die Exportsubventionen im Agrarbereich müssen sofort beendet werden.

Eingepackt von StopEPA und der UN Millenniumkampagne



Aktionsbündnis gegen AIDS

www.aids-kampagne.de
Leben ist ein Menschenrecht!



EUROPÄISCHE ALLIANZ GEGEN MALARIA
Für eine Welt ohne Malaria

GLOBAL CAMPAIGN FOR
EDUCATION die klima-allianz
Globale Bildungskampagne



NO EXCUSE
2015
Millenniumkampagne





Informationen zur Person

Jürgen Hammelehle

Jürgen Hammelehle (Jahrgang 1956) arbeitet als Geschäftsführer der „Deutschen Lepra- und Tuberkulosehilfe“ (DAHW) in Würzburg. Seit Dezember 2005 ist er ehrenamtliches Vorstandsmitglied des Verbands Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO). Bei VENRO ist er zuständig für die Kampagne „Deine Stimme gegen Armut“ sowie den Themenkomplex „Behindertenarbeit in Entwicklungsländern“.

Der gelernte Bankkaufmann und studierte Betriebswirtschaftler und Journalist engagierte sich in verschiedenen entwicklungspolitischen Kampagnen und war Vorsitzender von Transfair Deutschland e.V.

Danke

Wir danken den Firmen
BIG IMAGE SYSTEMS, Stahnsdorf (www.bigimagesystems.com) und
25p cine support GmbH, Berlin (www.25p-berlin.de)
für die Unterstützung der Aktion „Armut kann einpacken“.



„Damit Armut einpacken kann“

Schattenbericht zum deutschen Engagement für die Verwirklichung der Millenniumsentwicklungsziele (MDG)

- Auf einen Blick -

Für den 25. September 2008 hat UN-Generalsekretär Ban Ki-moon hochrangige Vertreter der Staatengemeinschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft nach New York eingeladen, um der lahrenden Verwirklichung der Millenniumsentwicklungsziele (MDG) einen neuen Schub zu verleihen. In Deutschland hat ein breites Bündnis entwicklungspolitischer Kampagnen im Rahmen eines Schattenberichts das bisherige deutsche Engagement zur Verwirklichung der MDG bewertet und konkrete Handlungsempfehlungen formuliert. Hauptziel der MDG ist die Halbierung der weltweiten Armut bis 2015.

Am Aktionsbündnis beteiligt sind: Action for Global Health, Aktionsbündnis gegen Aids, Deine Stimme gegen Armut, erlassjahr.de, Europäische Allianz gegen Malaria, Globale Bildungskampagne, Die Klima-Allianz, StopEPA-Kampagne, Stop Malaria Now und der entwicklungspolitische Dachverband VENRO.

Handlungsempfehlungen des Aktionsbündnisses:

Entwicklungsfinanzierung: Trotz der Budgetsteigerungen für 2008 und 2009 sind die Mittel für Entwicklungszusammenarbeit (EZ) mit 0,37 Prozent des BNE weiterhin viel zu gering. Eine deutliche Erhöhung nach den Vorgaben des EU-Stufenplans und die stärkere Konzentration auf Armutsbekämpfung sind notwendig, um internationale Verpflichtungen einzuhalten und die Umsetzung sektoraler Aufgaben finanziell abzusichern.

Schuldenerlass: Deutschland erfüllt seine Verpflichtungen im Rahmen der multilateralen Schuldenerlassinitiativen. Für eine nachhaltige Lösung der Schuldenkrise bedarf es jedoch eines internationalen Insolvenzregimes für Staaten, für das es sich bei internationalen Verhandlungen einzusetzen gilt.

Welthandel: Das Freihandelsdogma dominiert auch die deutsche Handelspolitik. Es erkennt, dass wirtschaftlich unterentwickelte Länder ihre Märkte zunächst vor übermächtiger Konkurrenz schützen müssen. Das muss von deutscher Seite sowohl im Rahmen der WTO-Verhandlungen als auch bei den Wirtschaftspartnerschaftsabkommen stärker berücksichtigt werden. EU-Agrarsubventionen müssen auch ohne Gegenleistung armer Länder abgebaut werden.

Hunger: Für eine nachhaltige Lösung der Nahrungsmittelkrise bedarf es neben umfangreichen Soforthilfeprogrammen für akut Betroffene vor allem einer stärkeren finanziellen Förderung der ländlichen Entwicklung. Dies muss wieder ein Schwerpunkt deutscher EZ werden, besonders in der Region Sub-Sahara-Afrika.

Bildung: (Grund-)Bildung für alle ist eine zentrale Voraussetzung der Armutsbekämpfung, ihre Förderung unabdingbar als Hilfe zur Selbsthilfe. Mit lediglich etwa einem Prozent an den ausgezahlten Mitteln für EZ wird das von der deutschen Entwicklungspolitik bislang nicht hinreichend gewürdigt.

Geschlechtergerechtigkeit: Die deutsche EZ berücksichtigt Geschlechtergerechtigkeit zwar als Querschnittsaufgabe, der Umfang deutscher Programme zur direkten Förderung und Ermächtigung von Frauen und Mädchen ist allerdings noch unzureichend.

Kinder- und Müttersterblichkeit: Die Fortschritte bei der Senkung von Kinder- und Müttersterblichkeit sind erschreckend gering. Um das zu ändern, bedarf es neben der langfristigen Förderung des Aufbaus von Gesundheitssystemen in armen Ländern auch einen größeren Einsatz Deutschlands für den universellen Zugang zu Maßnahmen sexueller und reproduktiver Gesundheit.

AIDS, Tuberkulose und Malaria: Trotz begrüßenswerter Mittelsteigerungen sind die Ressourcen für die Zurückdrängung der Epidemien weiterhin unzureichend. Regelungen zum Patentschutz dürfen den Zugang zu überlebenswichtigen Medikamenten in armen Ländern nicht verhindern. Deutsche Politik muss das berücksichtigen, politischer Druck auf Generika exportierende Länder muss beendet werden.

Klimawandel: Deutschland muss seine Hausaufgaben machen und seine CO₂-Emissionen durch mehr Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energien deutlich senken. Als Hauptverursacher des Klimawandels stehen Industrieländer in der Pflicht, die am stärksten betroffenen armen Länder bei der Anpassung an den Klimawandel finanziell zu unterstützen. Dazu muss Deutschland seinen fairen Anteil in die Klimafonds der Vereinten Nationen einzahlen.

Presseanfragen und Kontakt:
VENRO e.V.
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Kirsten Prestin
Kaiserstr. 201
53113 Bonn
Tel.: 0228 - 946 77-14, (0)152 - 086 409 95
Fax: 0228 - 946 77-99
E-Mail: k.prestin@venro.org



Beteiligte Kampagnen und Zusammenschlüsse



Action for Global Health wurde im Oktober 2006 gegründet und umfasst 15 Nichtregierungsorganisationen (NRO) mit Sitz in Brüssel/ Belgien sowie Frankreich, Deutschland, Italien, Spanien und dem Vereinigten Königreich.

Ziel des Netzwerks ist es, die Auswirkungen von Maßnahmen der europäischen Regierungen auf das Gesundheitswesen in Entwicklungsländern zu überprüfen. Zudem versucht die NRO Einfluss auf Entscheidungsträger zu nehmen, um dem Thema Gesundheit ein größeres Gewicht in der Entwicklungszusammenarbeit zu verleihen.

Mehr Informationen: www.actionforglobalhealth.eu

Pressekontakt: Stephan Kreisler | Tel.: (030) 288 749 11 | Mobil: (0178) 3700 108 |

E-Mail: stephan.kreisler@welthungerhilfe.de



Aktionsbündnis gegen AIDS
www.aids-kampagne.de

Das **Aktionsbündnis gegen Aids** ist ein Zusammenschluss von über 100 Organisationen der Aids- und Entwicklungszusammenarbeit sowie mehr als 280 lokalen Gruppen. Der Ausbau der finanziellen Ressourcen zur weltweiten HIV-Prävention sowie der

Zugang zur Therapie sind die zentralen Anliegen des Bündnisses.

Mehr Informationen: www.aids-kampagne.de

Pressekontakt: Beate Ramme-Fülle | Tel.: (07071) 206 540 | Mobil: (0176) 241 94 898 |

E-Mail: rammefuelle@aid-kampagne.de



DEINE STIMME GEGEN ARMUT ist eine gemeinsame Initiative von VENRO, Herbert Grönemeyer und befreundeten Fachleuten der PR- und Medienbranche. Die Aktion fordert von der Bundesregierung mehr Engagement bei der Umsetzung der Millenniumsentwicklungsziele (MDG) bis zum Jahr 2015. Die Aktion ist die deutsche Plattform des Global Call to Action against Poverty (GCAP), dessen Symbol das „weiße Band“ ist. **VENRO** ist der Bundesverband entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen (NRO). Ihm gehören 116 deutsche NRO an, die als Träger der privaten oder kirchlichen Entwicklungszusammenarbeit, der Nothilfe

sowie der entwicklungspolitischen Bildungs-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit tätig sind.

Mehr Informationen: www.venro.org und www.deine-stimme-gegen-armut.de

Pressekontakt: Kirsten Prestin | Tel.: (0228) 946 77 14 | Mobil: (0152) 086 409 95 | E-Mail: k.prestin@venro.org



"**erlassjahr.de** - Entwicklung braucht Entschuldung" ist ein breites gesellschaftliches Bündnis mit 850 deutschen Mitträgerorganisationen. erlassjahr.de setzt sich für gerechte Finanzbeziehungen zwischen den Ländern des Nordens und des Südens, einen weit reichenden Schuldenerlass für hoch verschuldete Entwicklungsländer, die Streichung so genannter illegitimer

Schulden (Odious debts) sowie die Einführung eines fairen und transparenten Schiedsverfahrens („internationales Insolvenzverfahren“) ein.

Mehr Informationen: www.erlassjahr.de

Pressekontakt: Björn Lampe | Tel.: (0211) 46 93 211 | Mobil: (0178) 449 34 25 | E-Mail: b.lampe@erlassjahr.de



Die **Europäische Allianz gegen Malaria** ist ein Zusammenschluss von elf NRO aus Belgien, Frankreich, Deutschland, Großbritannien und Spanien, die sich gemeinsam für eine Welt ohne Malaria einsetzen. Ihr Ziel ist es, dass mehr Fördermittel und bessere Programme für die Malaria-Bekämpfung bereitgestellt werden. Sie betrachten den Kampf gegen Malaria als festen Bestandteil der weltweiten Anstrengungen zur Erreichung der MDGs.

Sie betrachten den Kampf gegen Malaria als festen Bestandteil der weltweiten Anstrengungen zur Erreichung der MDGs.

Mehr Informationen: www.europeanallianceagainstmalaria.org

Pressekontakt: Katharina Scheffler | Tel.: (0511) 943 73 12 | Mobil: (0177) 2172282

E-Mail: katharina.scheffler@dsw-hannover.de

Die Globale Bildungskampagne ist ein internationales Bündnis von Entwicklungsorganisationen, zivilgesellschaftlichen Netzwerken, Lehrervereinigungen und Bildungsgewerkschaften. Sie kämpfen für das grundlegende Menschenrecht „Bildung für alle“ und informieren und mobilisieren die Öffentlichkeit. Ziel ist es Druck auf die Regierungen in Nord und Süd auszuüben, damit diese ihre in der Millenniumserklärung gegebenen Versprechen für eine gebührenfreie und qualitativ gute „Grundbildung für alle“ einhalten.

Mehr Informationen: www.bildungskampagne.org

Pressekontakt: Mirjam Hägele | Tel.: (030) 4530 6950 | Mobil: (0177) 8809977 | E-Mail: mhaegele@oxfam.de

die klima-allianz **Die Klima-Allianz** wurde im April 2007 gegründet und ist ein breites Bündnis von Kirchen, Entwicklungsorganisationen, Umweltverbänden, Gewerkschaften, Verbraucherschutzorganisationen, Jugendverbänden, Globalisierungskritikern und Wirtschaftsverbänden. Die aktuell 100 Mitglieder setzen sich gemeinsam dafür ein, dass wirksame politische Rahmenbedingungen geschaffen werden, um die deutschen Treibhausgase im erforderlichen Maß senken zu können.

Mehr Informationen: www.die-klima-allianz.de

Pressekontakt: Christina Hering | Tel.: (030) 678177572 | E-Mail: hering@die-klima-allianz.de



Die **StopEPA-Kampagne** ist ein internationales Bündnis von über 200 Organisationen, Initiativen und Vereinen, das sich für eine entwicklungsfreundliche Gestaltung internationaler Handelsbeziehungen bzw. der EPAs (Wirtschaftspartnerschaftsabkommen) einsetzt. In Deutschland wird die Kampagne von 14 entwicklungspolitischen Organisationen und zahlreichen Einzelpersonen unterstützt.

Mehr Informationen: www.stopepa.de

Pressekontakt: Dieter Simon | Mobil: (0178) 3488719 | E-Mail: dieter.simon@kosa.org



STOP MALARIA NOW! ist eine auf zwei Jahre angelegte afrikanisch-europäische Initiative von neun NRO aus Deutschland, Italien, Kenia, Polen, Spanien und der Schweiz, die von der Europäischen Union kofinanziert wird. Zielsetzung der Kampagne ist es, das öffentliche Bewusstsein für Malaria als globales Gesundheits- und Entwicklungsproblem zu steigern und weit reichende Unterstützung für mehr Engagement

europäischer Regierungen im Kampf gegen Malaria zu mobilisieren.

Mehr Informationen: www.stopmalaria.org

Pressekontakt: Antje Mangelsdorf | Tel.: (0221) 29970236 | E-Mail: Antje.Mangelsdorf@medeor.org



Die **UN-Millenniumkampagne in Deutschland** engagiert sich seit Anfang 2005 für die Umsetzung der acht UN-Millenniumsentwicklungsziele. In enger Kooperation mit anderen entwicklungspolitisch engagierten Akteuren wird das öffentliche Interesse geweckt und der Kampf gegen Armut verstärkt. Insbesondere Kommunen sind einer der wichtigsten Partner der entwicklungspolitischen Bildungs- und Aufklärungsarbeit der Kampagne.

Mehr Informationen: www.un-kampagne.de und www.stelldichgegenarmut.de

Pressekontakt: Ralf Birkner | Tel.: (0228) 8152267 | Mobil: (0160) 96984854 | E-Mail: birkner@un-kampagne.de
